



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

**Amtliche Verfügungen.**

**Periodische Visitation der Maße, Gewichte und Waagen.**

In Folge Ministerial-Erlasses vom 22. Sept. 1881, Minist.-Amtsbl. 1883 S. 354

ist den Gewerbetreibenden Gelegenheit zu geben, ihre Maße, Gewichte und Waagen freiwillig einer Prüfung durch einen Eichmeister unterziehen zu lassen und sendet die Amtskörperschaft zu dem Behuf den Eichmeister Majer nächster Tage in die Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchentirnberg, Pfahlbrunn, Alsdorf und Großdeinbach, und läßt in denselben die Maße, Gewichte und Waagen der sich hierzu freiwillig meldenden Gewerbetreibenden auf deren Antrag einer Prüfung kostenfrei unterwerfen, wogegen die Bezahlung der sich hierbei als notwendig ergebenden Berichtigungen den betreffenden Gewerbetreibenden überlassen bleibt.

Die Ortsvorsteher haben dem Visitator eine Urkundsperson und ein Lokal zur Verfügung zu stellen, beides bekannt zu machen, und die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen bei dieser Visitation zu Tage tretenden Unrichtigkeiten und Vorschriftenwidrigkeiten, welche sich bei dieser freiwillig veranlaßten Prüfungen ergeben, eine Strafeinschreitung nicht erfolge.

Der Tag der Ankunft des Eichmeisters wird rechtzeitig den Ortsvorstehern bekannt gegeben.

Den 18. Febr. 1884. K. Oberamt.  
Kirchgraber.

**Deutschland.**

**Stuttgart, 16. Febr.** Die Kommission der Kammer der Abgeordneten für Gegenstände der inneren Verwaltung hat in ihrer heutigen Sitzung die Vorberathung über den Entwurf eines Gesetzes betreffend das Feuerlöschwesen, zu Ende geführt. Diefelbe wird jedoch im Laufe der nächsten Woche noch einmal zusammentreten, um über die Endredaktion des der Kammer zu erstattenden Berichts Beschluß zu fassen.

Das Amtsblatt des Min. des Innern enthält einen Erlaß des Ministeriums des Innern, in welchem darauf hingewiesen ist, daß durch die Reichsgewerbeordnung in der auf dem Reichsgesetz vom 1. Juli 1883 beruhenden, am 1. Jan. d. J. in Wirksamkeit getretenen Fassung das Feilbieten von Lotterielosen sowohl im Umherziehen außerhalb des Wohnorts, als innerhalb des Wohnorts von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an andern öffentlichen Orten, insbesondere auch in Wirthschaften, verboten und unter Strafe gestellt ist. Die Behörden werden beauftragt, die Beachtung dieses Verbots genau zu überwachen und zu diesem Behufe auch die Polizeioffizianten und Landjäger mit entsprechender Instruktion zu versehen.

**Stuttgart, 18. Febr.** Der hiesige österreichische Gesandte, Freiherr v. Pottenburg, starb heute Mittag in Folge einer Nierenkrankheit.

**Saunstatt, 18. Febr.** Die Hh. Gebr. Merk hier,

deren Daggerrmaschine gegenwärtig in der Nähe des neuen Schlachthaus arbeitet, fördern, wie die „Saunst. Ztg.“ berichtet, seit einigen Tagen Hunderte von Bleikugeln aus dem Grunde des Neckars zu Tage. Diese rühren ohne Zweifel aus den Kämpfen her, welche im letzten Jahrzehnt des vor. Jahrhunderts zwischen Oesterreichern und Franzosen hier stattgefunden. Bei mehreren größeren Gefechten standen sich die Feinde auf der Staige und auf der Höhe hinter dem Sulzerain gegenüber und hatten den Neckar in der Mitte.

In Ludwigsburg mußte ein von Baihingen entlaufener Sträfling, der als Bettler aufgegriffen wurde, wegen Mißhandlung des Schutzmanns durch 2 zu Hilfe gerufenen Soldaten festgenommen werden.

**Heilbronn, 17. Febr.** Der seit vier Wochen vom elterlichen Hause abwesende 20 Jahre alte Kesselschmied H. Burr von Neckargartach wurde heute Vormittag 8 Uhr im Wilhelmshafen hier als Leiche aufgefunden. Ob er den Tod gesucht hat, oder ein Unglück vorliegt, ist unaufgeklärt.

**Neckarfulm, 16. Febr.** Auf der hiesigen Schiffswerke bietet sich gegenwärtig ein interessanter Anblick dar. Der neue Ketten dampfer, welchen die Schlepsschiffahrts-Gesellschaft als sechsten Dampfer in eigener Regie erbauen läßt, steht in seinem Gerippe fertig und die Arbeit schreitet über Erwarten rasch voran, so daß der Stapellauf recht bald erfolgen dürfte. Ebenso Interesse erregend ist die Befestigung der auf der Werfte hergestellten großen Schiffskessel, welche nach dem Stapellauf in den Schiffskörper eingebaut werden. Die Maschine wird in Heilbronn gefertigt und dort montirt. Das Schiff soll schon im Juli in Dienst gestellt werden.

**Jagstfeld, 18. Febr.** Am gestrigen Sonntag Morgen erschob sich im Keller seiner Wohnung der würtib. Cüsterabfertigungsgehilfe G. Derselbe ist seit etwa 6 Jahren verheirathet und Vater von 4 Kindern. Eheliche Zerwürfnisse (nach anderer Mittheilung Schwermuth, herbeigeführt durch längeres Herzleiden) sollen den Mann veranlaßt haben sich das Leben zu nehmen.

**Vom Hobe-lohe'schen, 16. Febr.** Oberförster Kirchner hielt zu Anfang der Woche eine Jagd auf Fischeitern bei Eichenau ab, wobei in einem Bau drei Thiere entdeckt und erlegt wurden. Der größte dieser Diteru wog fünfzehn bis sechzehn Pfund.

**Dehringen, 16. Febr.** Ein Zieglergeselle zu Baun-Erlenbach war gestern unweit des Orts in der Lehmgrube beschäftigt. Da er sich nicht zum Abendessen einfind, gingen 2 Männer nach 6 Uhr zur Arbeitsstelle, wo sie nach einigem Suchen den Vermißten unter einer gewaltigen Lehmischeite verschüttet, leider todt, fanden. Die Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

**Von der Lanber, 16. Febr.** Vor einigen Wochen wurde auf einen Creglinger Bürger, der mit einem Fuhrwerke unterwegs war, einige Schüsse abgefeuert, welche aber nicht trafen. Der That verdächtig sind vor einigen Tagen 2 junge Bursche in Creglingen verhaftet worden.

**Geislungen, 18. Febr.** In der Papierfabrik bei Großsüßen wurden vor einigen Tagen beim Sortiren der Lumpen zwei Kinderärmchen, die in ein Kittelchen eingewickelt waren,

entdeckt. Dieselben sind dem Anschein nach schon längere Zeit vom Körper getrennt und gehören einem Kinde im Alter von 1 bis 2 Jahren an. Die fraglichen Lumpen wurden von einer Firma in Kassel bezogen und deshalb der dortigen Staatsanwaltschaft Mitteilung von dem unheimlichen Funde gemacht.

**Kirchheim u. L.**, 18 Febr. Gestern Sonntag hat ein hochbetagtes Ehepaar in Bisingen, hies. Bezirks, die seltene Feier seiner diamantenen Hochzeit begangen. Der Jubilar zählt 86, seine Gattin 91 Jahre.

— Das 1850 gegründete Orgelbaugeschäft von Link in Sien gen a. d. B. ist gegenwärtig mit Anfertigung seines 100. Werkes beschäftigt.

— Von einem Landjäger wurde eine Frau verhaftet, welche den Opferstock der an der Straße von Rottweil nach Hausen gelegenen sog. Gesellenkapelle berauben wollte. Bei ihrer Vernehmung entpuppte die Gaunerin sich als die kaum aus Gotteszell entlassene Schneidersfrau Marie Müller von Zimmern N. Rottweil.

**Vom Rainhardter Wald**, 16. Febr. Einem gestrigen Holzverkauf folgte seitens mehrerer Einwohner von Neufürstenhütte ein etwas starkes Branntweingelage (in Gr. Höchberg) daheim angelangt, plagten die Geister aufeinander; der Bauer Lang erhielt mit einer „Pfahlhabe“ am Hals eine 15 Centimeter lange und 2 Centimeter tiefe, klaffende Wunde, sowie einen Schnitt in den Schenkel; der Hr. Gerichtsarzt mußte die Halswunde für lebensgefährlich erklären. Der Thäter, Bauer Kübler, ein gefürchteter Raufbold, mußte so wie so mit dem heutigen Tage wegen eines andern Vergehens eine Strafhast in Badnang antreten, und dürfte derselbe nunmehr für längere Zeit unschädlich gemacht sein.

**Maulbronn**, 16. Febr. In dem Nachbarorte Siengingen fiel ein 73 Jahre alter Zimmermann gestern Abend so unglücklich eine Treppe hinab, daß er kurze Zeit nachher starb.

**Weingarten**, 18. Febr. In einer hies. Schleifmühle zersprang heute Vormittag der Schleifstein, welcher etwa 2 m im Durchmesser hatte und 30 cm dick war. Ein abspringendes Stück traf den Schleifer, einen 30 Jahre alten led. Mann so an den Kopf, daß der Tod augenblicklich eintrat. Ein anderes Stück wurde gegen die Decke geschleudert. Die Erschütterung war so gewaltig, daß in der oben gelegenen Wohnung eine Menge Gegenstände zerstört und die Zwischenwände zerrissen wurden. Auch in der Schleiferei selber kamen starke Beschädigungen vor.

— In Moselheim (Wiberach) wurde einem Wirth der ein wahrscheinlich längst geladenes Gewehr loschießen wollte, zwei Finger an der linken Hand durch Zerspringen des Laufes und Schaftes weggerissen.

**Von der bayer. Grenze**, 17. Febr. In Gerolzhofen gerieth vor einigen Tagen ein Müller so unglücklich in das Sägwerk einer Sägmühle, daß ihm beide Füße abgeschnitten und noch andere Verletzungen des Körpers beigebracht wurden, an deren Folgen er bald darauf starb.

**Berlin**, 17. Febr. Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf ist in Folge einer Aufforderung des Reichskanzlers nach Friedrichsruh abgereist, wo er mit dem daselbst anwesenden russischen Militärattache Fürsten Dolgoruki zu sammentrifft.

— Das Gesetz, betreffend die Besteuerung juristischer Personen, Eisenbahnen u. s. w. durch die Communen ist heute durch kaiserliche Unterschrift vollzogen worden.

**Schweiz**, Bern, 18. Febr. Der Sozialist Peukert erklärte in einer meist von Deutschen besuchten Versammlung die That Stellmachers als aus individueller Initiative entsprungen, doch durch die Unterdrückung in Wien gerechtfertigt. Er forderte zur gewaltsamen Beseitigung aller Hindernisse gegen den Ausbruch der Revolution auf. Die deutschen Sozialdemokraten opponirten.

**Frankreich**, Paris, 17. Febr. In einer heutigen von etwa 3000 Personen besuchten Versammlung der Bonapartisten und Jeromisten wurde ein Antrag angenommen, welcher die Revision der Verfassung und die Ernennung einer verfassungsmäßigen Versammlung fordert. Gleichzeitig wurde verlangt, der Bevölkerung das Recht wiederzugeben, das Oberhaupt direkt zu wählen.

**Italien**, Rom, 18. Febr. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ging der Regierung aus Civitavecchia folgende Nach-

richt zu: Zwischen Montalto und Corneto schossen vergangene Nacht vier bewaffnete Individuen bei der Vorbeifahrt des Hofzuges, worin der König auf der Rückfahrt von der Jagd sich befand, auf einen die Straße bewachenden Carabiniere. Letzterer gab sechs Schüsse ab, verwundete einen Angreifer und nahm Beslag von einer mit Pulver gefüllten Flasche, woran ein brennender Zunder war. Das Individuum, welches die Flasche gegen den Carabiniere geworfen, ist entflohen. Der Oberst der Carabiniere hat sich zur Untersuchung an den Thortort begeben.

**Rom**, 18. Febr. Wegen des Vorganges zwischen Montalto und Corneto (es scheint beabsichtigt gewesen zu sein, den Eisenbahnzug des Königs in die Luft zu sprengen) sind bisher keine Verhaftungen erfolgt. Zahlreiche Glückwunschtelegramme aus Italien und dem Auslande sind im Quirinal eingetroffen. Viele Diplomaten erschienen Morgens im Quirinal, um Erkundigungen einzuziehen. Der Papst ließ schon gestern dem Kaplan des Königs seine Entrüstung ausdrücken. — Der römische Moniteur schreibt: ein Konfistorium ist für die zweite Hälfte des März anberaumt.

**Rom**, 19. Febr. Die gegen den Gendarmen geschleuderte Flasche ist 15 Centimeter hoch und enthält 175 Gramm Feuerwerkspulver.

**Rußland**, Petersburg, 18. Febr. Nach einer Meldung aus Novo Tscherkassk überfiel am 14. Februar ein Bauernhaufen den Wirthschaftshof eines Schafzüchters in Sloboda-Bolschinskaja, wurde jedoch vom Eigenthümer mit Gewehrschüssen zurückgetrieben, wobei mehrere Personen getödtet wurden. Zur Erhaltung der Ruhe ist ein Commando Kosaken nach Sloboda abgegangen.

**England**, London, 17. Febr. Ein Massenmeeting in Princes Hall in Piccadilly nahm Resolutions an, worin die ägyptische Politik der Regierung scharf verurtheilt und die Auflösung des Parlaments verlangt wird. Viele konservative Mitglieder des Parlamentes und andere politische Notabilitäten wohnten dem Meeting bei. — Einer Meldung des Bureau Reuters aus Khartoum von heute zufolge ist General Gordon heute Morgen daselbst angekommen.

**London**, 19. Febr. Reuters Bureau meldet aus Kairo vom heutigen: Auf Ansuchen des englischen Generalkonsuls Baring, beschloß die englische Regierung, die englische Occupationsarmee in Egypten zu verhärteln. Ein Bataillon Infanterie und ein Bataillon Kavallerie gingen heute aus Malta nach Egypten ab; ein weiteres Bataillon aus Gibraltar wird nachfolgen.

**Egypten**, Aus Kairo, 17. Febr. wird gemeldet: Die Nachricht von der Ueberreichung einer Eingabe an den Khedive seitens einer Abtheilung ägyptischer Soldaten war übertrieben. Es handelte sich darum, daß die englische Expedition für eine Kamelbatterie Treiber brauchte und dazu eine Anzahl ägypt. Soldaten wählte. 4 von diesen überreichten eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Eingabe, in welcher das Verlangen ausgesprochen wird, nicht an der Expedition einer christlichen Armee theilnehmen zu müssen; gleichzeitig wird erklärt, daß dies Verlangen in der gesamten Armee vorherrsche. General Wood vermuthet, daß die Unterschriften gefälscht sind. Die 4 Soldaten werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

**Kairo**, 18. Febr. Am Samstag Nachts griffen 400 Aufständische Suakim an. Ein wirkungsloses Gewehrfeuer wurde unterhalten. Man glaubt, der Feind habe eine Diversion gemacht, denn von den Schiffswachen wurde beobachtet, wie gleichzeitig 3000 Mann in der Richtung nach Sofar vorwärts rückten.

**Suakim**, 19. Febr. 200 Mann der Garnison von Sofar machten einen Ausfall, griffen die Insurgenten an und tödteten und verwundeten viele.

#### Kleine Mittheilungen.

— Aus Lima wird unterm 14. d. M. gemeldet, daß in Arequipa eine Wasserhose niedergegangen ist, welche in der Stadt selbst und in ihrer nächsten Umgebung schreckliche Verwüstungen angerichtet hat. Der Schaden wird auf fünfhunderttausend Soles berechnet. Mehrere Personen ertranken.

— Die Geheimnisse von Castel Sant Angelo. Die Capitale erzählt, daß mehrere italienische Ingenieur-Offiziere, als sie Studien über die projektierten Demolirungen

in Castel Sant' Angelo in Rom anstellten, die Mündung einer Grotte entdeckten. Von Neugierde getrieben, drangen sie, von Arbeitern mit Fackeln begleitet, hinein, und fanden eine dunkle und feuchte Höhle mit Mauern von großen Steinen, aus welchen das Wasser tropfte, und in der Tiefe etwas, was ihre ganze Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Es war ein solid im Erdreich befestigter Block mit 2 Ringen und Ketten aus verrostetem Eisen, und an dem Ende derselben menschliche Gerippe, zwei Schuhsohlen und Reste von vermoderten Kleidern, die von der Länge der Zeit fast zu Staub verwandelt waren. Weiterhin lagen zerstreute, zernagte und geschwärzte Gebeine. Es ist wohl außer Zweifel, daß dieselben unglücklichen Gefangenen gehörten, die man in der Epoche der früheren Herrschaft ganz im Stillen aus der Welt geschafft hatte.

### Gemeinnütziges.

**Gebrauchs-Anweisung über das Mittel gegen die Milzkrankheit der Schweine sowie auch über Entzündungen und hitzige Krankheiten bei Pferden, Rindvieh, Schafen, Hunden etc.**

Heleborus foetidus viridis, grüne Nießwurz, auch Christwurz genannt.

1) Sobald ein Schwein zurücksteht, also gleich beim Anfang der Krankheit, steckt man solche Wurzel, auch wenn man noch nicht ganz gewiß weiß, ob es die Milzkrankheit ist, denn diese Wurzel schadet auch bei andern Krankheiten nichts, denn fast bei jeder Krankheit gibt es Hitze, welche durch diese Wurzel in die Ohren gezogen wird. Man nimmt das Ohr in die linke Hand, sticht auf der Oberfläch desselben der Länge nach, gegen den Kopf gerichtet, das Instrumentchen mit dem Würzelchen unter die Haut. Das Würzelchen soll 7 Linien oder 2 $\frac{1}{2}$  Centimeter lang sein und bleibt beim Herausziehen des Instrumentchens unter der Haut zurück. (Anmerkung. Man legt das Ohr mit seiner inneren Fläche auf die linke Hand um eine Unterlage zu haben. Das Würzelchen muß vorher in den Hohlraum des Instrumentchens geschoben werden, und muß mit dem Instrumentchen auf der äußern Öffnung an beiden Ohren 8—9 Linien hineingeschoben werden. Es schiebt man mit dem Daumen an dem Köpfchen des Instrumentchens das Würzelchen vorwärts.) Dieses Würzelchen zieht die Krankheit aus der Milz und dem kleinen Gedärm ab und leitet das Gift in die Ohren, diese werden heiß und schwellen auf, was ein gutes Zeichen für die Genesung ist. Wenn auch die Schweine 2 oder 3 oder mehrere Tage nichts fressen, so hat das nichts zu sagen; die Freßlust kommt später um so stärker. Wenn die Ohren tüchtig anschwellen, dann ist das Thier gerettet. Das Schwein scheint allerdings zuerst nach dem Stecken der Wurzel kränker zu sein als vorher, denn es schmerzt sehr bis die Hitze herausgezogen ist in die Ohren. Wenn man ein milzkrankes Schwein schlachtet, so sollte man ja keinem gesunden Schwein von dessen Abfall, und wenn es nur Spülwasser ist, geben, dies wird sehr erblich und ansteckend; ich habe von einem Schwein, welches 5 Monate vor dem Schlachten milzkrank war, das „Darmschabig“ meinen gesunden Schweinen gegeben und nach einigen Stunden waren sie schon milzkrank und so hartnäckig, daß sie erst am 7ten Tag wieder angefangen haben zu fressen. Dieser Krankheitsstoff war noch nach 5 Monaten in den Därmen des geschlachteten Schweins vorhanden, und ist nach dem Fressen des „Darmschabig“ bei meinen gesunden Schweinen erblich auf dieselben übergegangen.

Beim Stecken der Wurzel wende ich nie Gewalt an; ich mache mich vertraut, gehe nach, reibe an den Ohren, und dann kommen schon Augenblicke wo sie stille halten. Alle andere Mittel, wie Aderlassen, Schneiden in die Ohren und Schwanz, ein Brech- und Abführungsmittel, Ätzen mit Leinöl und Seifenwasser u. s. w. wirken langsamer und nicht so kräftig.

2) Wenn die Schweine den Krampf in den Füßen haben, so darf man nur in ein Ohr ein solches Würzelchen stecken, welches dann schon in einigen, längstens aber in 8 Tagen den Krampf vertreibt.

3) Auch bei dem Rindvieh hilft es bei den meisten Krankheiten; wenn man ein 3 Centimeter oder 1 Zoll langes Würzelchen vornen in die Brust, wo die Wampe am weitesten herunterhängt, steckt; dazu ist aber das Instrument zu schwach und muß man ein etwas stärkeres, etwa einen Priemen, hiezu nehmen. Die Brust schwillt dann auf und wenn die Krankheit herausgezogen, dann fällt die Geschwulst von selber wieder ein, ohne daß man sonst ein Mittel hiezu nöthig hat.

4) Bei Rothlaufen und hitzigen Krankheiten der Pferde soll diese

### Mütter, deren Kinder

schwer zähnen, werden die ächten in der Apotheke in Welzheim, ferner in den Apotheken zu Badnang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach, in Gmünd bei Franz v. Auer, Alsdorf bei Buchb. Müller vorräth. **Bahn-Salzbänder** per Stück 1 M. angelegentlich empfohlen.

An den gleichen Verkaufsstellen ist auch das als vorzüglich bekannte **Kinder-Streupulver** per Schachtel 35 Pf. zu haben.

### Gewerbe-Verein

Donnerstag Abend 21. ds., bei Hl. Greiner. Vortrag: „**Ueber den Aufbeschlag**“ von Herrn Oberamtsst. Hierarzt Dietrich. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Formularen zu polizeil. Strafverfügungen hält auf Lager die Druckerei in Welzheim.

Tabellen zu Gebührenansätzen in Kaufs- und Unterpfaunds-Sachen sind zu haben in der Druckerei in Welzheim.

Wurzel auch schon gute Dienste geleistet haben, was ich aber nicht selbst probirt habe.

5) Einem dreiviertel Jahr alten Schafhund, der von der Sucht ganz steif war und nicht mehr laufen konnte, habe ich ein solches Würzelchen in den Schwanz, unten wo kein Haar wächst, gesteckt, wodurch derselbe wieder ganz flüchtig und gesund wurde.

6) Es haben Schäfer bei Lähmung der Lämmer diese Wurzel mit Erfolg angewandt, indem sie unterm Schwanz, wo keine Wolle wächst, ein solches Würzelchen gesteckt haben.

Den Stod pflanzt man in den Hausgarten; man setzt ihn so tief, daß die Erde noch etwa 1 bis 2 Fingerbreit hoch über die Krone, wo das Blatt anfängt zu schieben, geht. Werden die Wurzeln beim Sehen in einen ziemlich dicken Lehmbrei getunkt, dann wächst er um so schneller an. Die Pflanze ist gar nicht empfindlich und widersteht im Winter jeder Kälte.

Beim Versenden eines solchen Wurzelstodes lege ich noch extra Wurzel bei, zum Gebrauch für das erste Jahr, daß man den Stod in der ersten Zeit in Ruhe und gehörig anwachsen lassen kann; wenn man später Wurzeln braucht, gräbt man den Stod auf einer Seite etwas auf und nimmt Wurzeln herunter. Um beisegelegte Wurzeln grün zu erhalten, legt man solche in einen Blumentopf in feuchte Erde und stellt sie in den Keller, wo sie feucht erhalten und lange Zeit grün bleiben; wenn man sie dörret, haben sie die gleiche Wirkung, nur ziehen sie düre etwas langsamer an, und weil bei der Milzkrankheit keine Zeit zu verlieren ist, so ziehe ich die grünen Wurzeln vor.

Vorstehendes ist zwar bei uns kein neues Mittel, wird aber nach seiner Heilkraft immer noch nicht recht beachtet, sonst würden nicht so eine Masse Schweine jährlich durch die Milzkrankheit zu Grunde gehen; ich bin seit 34 Jahren immer im Besitze von Schweinen und ist mir noch keines crepirt, obgleich ich schon Schweine hatte, bei welchen die Krankheit sehr heftig aufgetreten ist. Da diese Krankheit sehr rasch vorschreitet, so ist es gut, wenn dieses Mittel in jedem Ort vorhanden ist, denn bis man von auswärtig Hilfe herbei bringt, so kann es schon zu spät sein. Das Mittel ist sehr billig; Herr Knechtler in Jüngelzingen gibt das Instrument für 1 M. 50 Pf. und ich einen solchen Stod für 1 M. 50 Pf. und 14 Pf. für Verpackung und Gebrauchs-anweisung ab; da der Stod zunimmt, so ist dann für Kind und Kindskinder gesorgt.

Es wäre zu wünschen und von großem Interesse für die Landwirthschaft, wenn dieses einfache Mittel, welches beim richtigen Gebrauch sehr Probatum ist, mehr verbreitet würde, wodurch eine Masse Schweine etc. gerettet werden könnte.

Bei irgen welchen Umständen bin ich gerne bereit Auskunft zu geben. Albrecht Kupp, Gutsbesitzer in Jüngelzingen bei Jüngelzingen O. A. Rüngelsau (Württemberg).

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 18 Febr.** (Landtsprodukten-Börse.) In den letzten Tagen wurden wir daran erinnert, daß wir trotz des seitherigen milden Wetters noch immer unter der Herrschaft des strengen Winters stehen. Am Freitag fiel ziemlich Schnee, der indessen nicht lange liegen blieb und nur noch an schattigen Plätzen anzutreffen ist. Seither hatten wir Nachfröste, welche die Vegetation in erwünschter Weise zurückhielten. Auf dem Brodstoffmarkt ist in letzter Woche keine Veränderung eingetreten, der schleppende Geschäftsgang dauert bei gleichbleibenden Preisen fort und die Lagerräume bleiben nach wie vor sattfam gefüllt. Es bertheilt sich eben nur der Konsum am Geschäft und auch dieser ist ziemlich beschränkt. Im allgemeinen ist jedoch die Stimmung zuversichtlicher. Gute Brauergerste bleibt gefroren und theurer, weil sie immer rarer wird. Tadelhafte Waare ist jedoch gänzlich vernachlässigt. Die Umsätze an heutiger Börse sind umfangreicher als an der vorhergegangenen, wenn auch die Preise sich nicht wesentlich veränderten.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. M. 20.50 bis 20.75. Weizen württ. M. 18. Weizen jagow. M. 21. Weizen Njow. M. 19. Dinkel M. 14.40. Gerste, bayr. Markt 18.

Auflösung des Silben-Räthsels in No. 29:  
A m e i s e.

### Loose à M. 1.

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung am 31. März, mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: Oberhard Fezzer, Stuttgart, und die bekannten Loosagenturen.

**K. Amtsgericht Welzheim.  
Verschollener.**

Johann Leonhardt Kohle von Zumbach, Gde. Rudersberg, geboren den 25. Februar 1813, im Jahre 1834 nach Amerika ausgewandert und seitdem mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, hätte, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht nun an ihn und seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich binnen der Frist von 90 Tagen dazuhier zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt und das für ihn pflichtschafflich verwaltete Vermögen von ca. 200 M. landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt würde.

Den 16. Februar 1884.

**Oberamtsrichter  
Kaufmann.**

**Pfahlbronn,**

Gerichtsbezirks Welzheim.

Die Gläubiger des verstorbenen Jakob Klent, Hüttenbauers in Hölbis, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

**15 Tagen**

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie bei Vornahme der Verlassenschaftstheilung keine Berücksichtigung finden könnten.

Welzheim, den 18. Februar 1884.

**K. Gerichts-Notariat.  
Feitter.**

**Nevier Welzheim.**

**Reisig Verkauf.**

**Dienstag den 26. Febr.**  
aus Neuzenbühl 12, „Steinhäule“

zu 650 Wellen geschätztes gemischtes (birken und forchen) Reisig.

Um 9 Uhr auf der Planie beim Abtheilungsposten.

**Nevier Murrhardt.**

**Hopfenstangenverkauf.**

Am Montag den 25. Febr. Morgens 9 Uhr im **Girsch** in Murrhardt aus Lindert Abth. 2, Hornberg Abth. 5 u. 7, Rothendühl Abth. 4, Bruch Abth. 2 u. 4: I. Cl. 345 Stk., II. Cl. 605 Stk., IV. Cl. 690 Stk. u. V. Cl. 1000 Stk.

**Nevier Schorndorf.**

**Reisig Verkauf.**

Am Montag den 25. I. M. Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald **Dickne** ca. 1600 Laubholzwellen auf Haufen verkauft. Zusammenkunft im Schlag.

**Güter-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft seine sämtlichen Güter auf 3 Jahreszettel und sind Kaufsliebhaber auf **Samstag Abend 7 Uhr ins Gasthaus zum Adler** hier freundlichst eingeladen.



**J. Kohle,  
Postbediener.**

**Einladung.**

Zu einer am  
**Montag den 25. d. M. Abends präc. 8 Uhr**  
beginnenden

**Musikaufführung**

im **Gasthof z. Möggle,**

bei erstem und heiterem Programm und freiem Eintritt, ladet ergebenst ein

**Der Musikverein.**

**Killenhof.**

**Gebäude- & Güter-Verkauf.**



Ich habe mich entschlossen, meine Liegenschaft und zwar: Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter Einem Dach und circa 8 Morgen Acker und Wiesen, worunter sich ein schöner Gras- und Baumgarten befindet, dem Verkauf auszusetzen.

Liebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

**Georg Lindauer.**

**General-Versammlung  
der Handwerker-Bank e. G. Welzheim.**

Da wegen zu geringem Besuch laut §. 3 der Statuten die angezeigte Wahl nicht vorgenommen werden konnte, überdieß der Gesamt-Vorstand zu wählen ist, so werden die Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme eingeladen auf nächsten Samstag Abend 8 Uhr in die Krone.

**Der Vorstand.**

Eislingen b. Göppingen.

**Mehrere Zimmerleute**

sucht

**Köpf, Zimmermeister.**

**Haus- und Güter-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft nächsten **Samstag Abend 7 Uhr im Gasthaus zur Rose** ein 2-stöckiges Wohnhaus mit Scheuer unter Einem Dach nebst sämtlichen Güterstücken.



**G. Frank, Schlosser.**

**Welzheim.**

**Feitter Speck**

pr. Pfd. 75  $\mathcal{R}$  bei

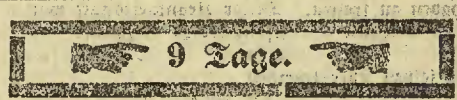
**Kohle, Metzger.**

**Eine kräftige Magd,**

welche mit Vieh umzugehen weiß, findet sofort oder bis 1. März bei hohem Lohn Stelle.



Bei wem sagt die Expedition.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika



machen. Näheres bei dem  
Saupt-Agenten  
**Johs. Rominger,  
Stuttgart,**

und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Vilsinger in Welzheim.  
B. Vilsinger " Lorch.  
C. G. Breuninger " Rudersberg.  
Carl Veil " Schorndorf.  
Friedr. Gaeder " Gmünd.